



DSAG – PROTOKOLL

Titel:	Empfehlungen zur Umsetzung der Vorschriften nach GDPdu
Datum / Zeit:	15.05.2002
Ort:	-/-
Protokollant:	Albert Kraus, AG-Sprecher

DSAG-Mitglieder und -Interessenten sowie deren Vertreter und Beauftragte sind verpflichtet, alle urheberrechtlich geschützten Unterlagen nicht missbräuchlich zu verwenden bzw. vor missbräuchlicher Verwendung durch eigene Mitarbeiter oder sonstige Dritte zu schützen. Diese Verpflichtung gilt auf unbestimmte Zeit und besteht auch bei Arbeitgeberwechsel oder Ausscheiden aus der DSAG weiter. Ferner besteht die Verpflichtung, im Rahmen der Zusammenarbeit erlangte Kenntnisse von vertraulichen Informationen und Betriebsgeheimnissen unbegrenzt vertraulich zu behandeln.

Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINES ZU NEUEN GESETZESANFORDERUNGEN	3
1.1	ZIELSETZUNG DER ARBEITSGRUPPE.....	3
1.2	WIE ERFOLGT ZUKÜNFTIG DER ZUGRIFF ?	4
1.2.1	Reorganisation / Systemstilllegungen / Organisationsänderungen	4
2	ORGANISATORISCHE MASSNAHMEN UND ZUGRIFFSBERECHTIGUNGEN	5
2.1	ZEITLICHE ZUGRIFFSBERECHTIGUNGEN	5
2.2	PROFILE / AKTIVITÄTSGRUPPEN.....	5
2.3	HARDWARE/SOFTWARE	6
3	STEUERLICHER PRÜFUNGSUMFANG BZW. STEUERLICH RELEVANTE DATEN	7
4	TECHNISCHE UMSETZUNG IN SAP-SYSTEMEN	7
5	BESTANDAUFNAHME DER ARBEITSGEBIETE	8
6	ROLL-OUT "DART"	9
7	SCHLUSSWORT.....	10
8	ANLAGE: BESTANDAUFNAHME DER ARBEITSGEBIETE	11
8.1	FINANZWESEN	11



DSAG – PROTOKOLL

8.1.1	FI-Belege (Buchungskreis/Periode/Geschäftsjahr).....	11
8.1.2	Stammdaten Debitoren, Kreditoren und Sachkonten	11
8.1.3	OP-Listen.....	12
8.1.4	Kontenschreibung	12
8.1.5	Bilanzstruktur (Kontenzuordnung zu Bilanz-/GuV-Position)	12
8.1.6	USt-Voranmeldungen.....	12
8.1.7	Erläuternde Schlüssel Tabellen.....	12
8.2	ANLAGENBUCHHALTUNG (BEWERTUNGSBEREICHE HANDELS- UND STEUERRECHT).....	13
8.2.1	Belege	13
8.2.2	Inventarverzeichnisse (Anlagenspiegel, Bestandsliste).....	13
8.2.3	Bewegungen	13
8.2.4	Abschreibungen (planmäßige Abschreibung und Sonderabschreibung)	13
8.2.5	Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	13
8.2.6	Zuschreibungen Handelsrecht und Steuerrecht.....	13
8.2.7	Sonstige Reports FI-AA.....	14
8.2.8	Stammdaten	14
8.2.9	Erläuternde Angaben zu Schlüssel Tabellen	14
8.2.10	Datentabellen aus Anlagenbereich	15
8.3	MATERIALBUCHHALTUNG (MM)	15
8.3.1	Buchungen MM - Mat.-Belege mit Bewegungsart (Lager-Zu- und Abgang, Umbuchungen, Ausbuchungen).....	15
8.3.2	Inventur.....	16
8.3.3	Materialstamm (mit Bewertungskennziffer u.ä.).....	16
8.3.4	WE/RE-Saldenliste.....	16
8.3.5	Erläuternde Angaben zu Schlüsseln für MM.....	16
8.3.6	Einkauf.....	17
8.4	SD.....	17
8.4.1	Fakturabelege (Rechnungen und Gutschriften)	17
8.4.2	Kundenaufträge (u.a. Konditionssatz Umsatzsteuer)	18
8.4.3	Zollanforderungen (Ein-und Ausfuhr) (Incoterms, Embargobestimmungen, siehe auch MM) ..	18
8.5	CONTROLLING	19
8.5.1	Stammdaten	19
8.5.1.1	Kostenarten	19
8.5.1.2	Kostenstellen	20
8.5.1.3	Leistungsarten	20
8.5.1.4	Aufträge	20
8.5.1.5	Tarife.....	20
8.5.1.6	Zuschlagsverfahren	21
8.5.1.7	Projekte (PSP-Elemente, Netzpläne).....	21
8.5.2	CO-Belege (auch Abrechnung/Umbuchung)	21
8.5.2.1	Nur Primärkostenbuchungen (incl. Umbuchungen)	21
8.5.2.2	Abgrenzung Ist-Daten pflegen	21
8.5.2.3	Auftragsabrechnung	22
8.5.2.4	Abweichungsermittlung für Aufträge	22
8.5.2.5	Abrechnungsvorschrift	22
8.6	ERLÄUTERENDE ANGABEN ZU SCHLÜSSELN FÜR CO	22
8.7	TR WERTPAPIERE	23
8.8	HR.....	23



DSAG – PROTOKOLL

1 Allgemeines zu neuen Gesetzesanforderungen

Mit den "Grundsätzen zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen" (GDPdU) hat der Gesetzgeber das gesetzliche Rahmenwerk für dv-gestützte Prüfungstechniken geschaffen.

1.1 Zielsetzung der Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe wurde im September 2001 im Hinblick auf die ab 1.1.2002 gültigen Gesetzesänderungen bezüglich des Datenzugriffes im Rahmen steuerlicher Prüfungen innerhalb des DSAG-Arbeitskreises Finanzwesen gegründet.

Die Aufgabenstellung ergab sich aus der Änderung der §§ 146, 147 AO und erstreckte sich auf

- Definition der steuerlich relevanten Daten, respektive Arbeitsgebiete
- Diskussion mit SAP über die technische Umsetzung, insbesondere "Data Retention Tool" (DART)
- Technische und organisatorische Auswirkungen der Gesetzesanforderungen
- Diskussion und Meinungs austausch mit der Finanzverwaltung

Ergebnis aus der Tätigkeit der AG GDPdU sollte eine Leitlinie sein, um den Mitgliedern mit einer an der Verhältnismäßigkeit und technischer Machbarkeit orientierten Vorgehensweise eine Hilfestellung bei zukünftigen Prüfungen der Finanzverwaltung zu geben. Dies nicht zuletzt mit dem Hintergrund, dass zwischen strenger Gesetzesauslegung und technischer Machbarkeit und Verständnis zwischen Finanzverwaltung und Steuerpflichtigen mangels Konkretisierung der Vorgaben kein eindeutiger Konsens vorliegt.

Die Arbeitsgruppe GDPdU geht davon aus, dass die Umsetzung der nachfolgenden Konkretisierungen, die unternehmensseitigen Pflichten zur Ermöglichung der elektronisch gestützten Steuerprüfungen im Regelfalle abdeckt, unternehmensindividuelle Besonderheiten sind allerdings zu berücksichtigen.

Insofern erheben diese Empfehlungen nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und werden deshalb ohne Obligo veröffentlicht.

Nicht unerwähnt soll daher an dieser Stelle bleiben, dass die Arbeitsgruppe sich ausschließlich mit Schwerpunkt SAP-Software beschäftigte und aus dem SAP-Lösungsportfolio den Standard-Lösungsansatz "DATA RETENTION TOOL" verfolgte. Besonderheiten der SAP-Branchenlösungen (Industry solutions) wurden bewusst ausgeklammert. Für alle Non-SAP-Systeme sinngemäß aber die gleichen Vorgaben gelten.

Ausgeschlossen und somit nicht Aufgabenstellung der Arbeitsgruppe war auch das Thema "elektronische Abrechnungen im Sinne des §14 Abs. 4 Satz 2 UStG".



DSAG – PROTOKOLL

1.2 Wie erfolgt zukünftig der Zugriff ?

Der Gesetzgeber hat bestimmt, dass Zugriffe

- online (Z1) (durch den Prüfer selbst)
- mittelbar (Z2) (durch das geprüfte Unternehmen im Auftrag des Prüfers)
- oder in Form von Datenüberlassung (Z3) (Datenträger an den Prüfer geben)

nach eigenem Ermessen des Prüfers erfolgen können. Nach Ansicht der Finanzverwaltung soll bei größeren Unternehmen in erster Linie Z1 als schnellste, rationellste und kostengünstigste Methode angewendet werden. Bei kleineren Unternehmen dagegen könnte die Datenüberlassung einen Quasi-Standard darstellen.

Ein mittelbarer Zugriff (Z2) wird als Unterfall von Z1 angesehen, der sich von Z1 lediglich dadurch unterscheidet, dass nicht der Prüfer, sondern ein Dritter den Zugriff nach Vorgaben des Prüfers durchführt.

Bezüglich der Datenüberlassung (Z3) besteht zwischen DSAG und Finanzverwaltung Übereinstimmung, dass Daten in Strukturen (nicht Dokumente oder signierte/verschlüsselte Data-Files) zu überlassen sind, welche eine elektronische Auswertung im Sinne von sortieren und filtern ermöglichen.

Der Übergang zu modernen, elektronisch gestützten Prüfungsverfahren wird begrüßt. Es wird allerdings erwartet, dass Prüfungen schneller und zeitnäher abgewickelt werden. Darüber hinaus muss die Verhältnismäßigkeit der Anforderungen des Prüfers beachtet werden, dies auch im Hinblick auf sonst unvermeidbare Klageverfahren.

1.2.1 Reorganisation / Systemstillegungen / Organisationsänderungen

Vorgenannte Anforderungen, verbunden mit der Auflage, die Daten über die gesetzliche Aufbewahrungsfrist von 10 Jahren online vorzuhalten und ebenso Hard- u. Software über den gleichen Zeitraum zu unterhalten, sind zumindest bei Grossunternehmen nicht machbar.

In Grossunternehmen ist eine unterjährige Reorganisation der Datenbanken Grundvoraussetzung für einen geregelten Tagesablauf. Konsequenz hieraus ist, dass regelmäßig SAP-Archivfiles erstellt werden müssen. Hiervon zeigte sich die Finanzverwaltung überrascht und befürchtet stark eingeschränkte Auswertungsmöglichkeiten.

Im Falle von Systemwechseln oder Unternehmensreorganisation (Eingliedern, Ausgliedern von Unternehmenseinheiten) sollen nach Ansicht der Arbeitsgruppe die Daten migriert werden, soweit dies unter Kostengesichtspunkten verhältnismäßig ist. Bei Unverhältnismäßigkeit oder technischer Unmöglichkeit sind die Daten auf Datenträgern zu speichern und eine Auswertungsmöglichkeit bereitzustellen.

Z1 impliziert nicht den Zugriff unter Nutzung des Originalsystems, sondern fordert lediglich eine Auswertungsmöglichkeit unter Verwendung von Hard- und Software des Steuerpflichtigen. Es ist technisch unmöglich, Altsysteme für einen Zeitraum von 10 Jahren zu konservieren, da Systemkomponenten (Hardware, Betriebssystemsoftware, Datenbanksoftware, Applikationssoftware) nicht mehr gewartet werden können und auch die entsprechenden Mitarbeiter oftmals nicht mehr zur Verfügung stehen.



DSAG – PROTOKOLL

2 Organisatorische Massnahmen und Zugriffsberechtigungen

Entsprechend der gesetzlichen Regelung, steht dem Prüfer nur eine Leseberechtigung für steuerrelevante Daten zur Verfügung. Da selbst bei Vergabe einer Leseberechtigung Störungen im Tagesablauf auftreten können, werden folgende Empfehlungen abgegeben.

2.1 Zeitliche Zugriffsberechtigungen

SAP wird als Vorschlag eine vordefinierte Berechtigungsrolle "Betriebsprüfer" zur firmenindividuellen Ausprägung ausliefern. Daneben wird es durch Standarderweiterungen möglich sein, den Zugriff auf Daten zeitlich einzuschränken: der Prüfer erhält nur Zugriff zur Anzeige derjenigen Daten, die den Prüfungszeitraum gemäß Prüfungsanordnung betreffen.

Kundenindividuell sind also

- Prüfer einer Prüfergruppe und
- Prüfergruppen einem Prüfungszeitraum (gemäss Prüfungsanordnung)

zuzuordnen.

Erforderliche Reports und Transaktionen werden zusätzlich ebenso in einer Berechtigungstabelle aufgenommen.

Über die Prüfergruppe wird sichergestellt, dass unterschiedliche Prüfungen (z.B. Ertragssteuerprüfungen und Zollprüfungen) parallel an unterschiedlichen Standorten mit unterschiedlichen Prüfungszeiträumen gesteuert werden können.

Außerdem wird SAP zukünftig alle Prüferzugriffe in einem Logbuch protokollieren, dessen Form auch für Systemunkundige leicht lesbar ist und praxisrelevante Suchmöglichkeiten bietet (z.B. Suche nach Report- bzw. Transaktionsnamen). Die Selektionskriterien der Reportanforderung/der Transaktion werden aufgezeigt.

2.2 Profile / Aktivitätsgruppen

Aus Sicht der Arbeitsgruppe GDPdU besteht keine Notwendigkeit, dem Prüfer Berechtigungen zu erteilen für

- erstellen / ändern von Querries
- erstellen von Listvarianten
- Abruf von Reports, welche Datenupdates optional erlauben.

Die Standard-Prüferrolle wird darüber hinaus auch keinen Download von SAP-Listen auf die Workstation erlauben. Firmenindividuell kann diese Berechtigung gegeben werden. Sie wäre immer dann sinnvoll, wenn



DSAG – PROTOKOLL

der Prüfer auf der firmeneigenen Workstation einen eigenen Daten Share und/oder das Programm IDEA vorfindet (siehe 2.3. Hardware). Eine unkontrollierte Vermischung von Z1 und Z3 muss jedoch vermieden werden, da sonst für den Steuerpflichtigen nicht mehr nachvollziehbar wäre, welche Daten die Betriebsprüfung gegebenenfalls mitgenommen hat.

2.3 Hardware/Software

Dem Prüfer ist auf Kosten des Steuerpflichtigen eine Workstation zur Verfügung zu stellen (Grundlage für Z1-Zugriff). Da die Hardware (Laptop) der Finanzverwaltung einerseits nicht immer dem aktuellsten technischen Stand entspricht, andererseits die Gewährleistung der Datensicherheit Probleme aufwirft, empfehlen wir, prüfereigene Geräte nicht direkt in das Netzwerk des zu prüfenden Unternehmens anzuschließen.

Die dem Prüfer zur Verfügung gestellte leistungsfähige Firmen-Workstation soll wie folgt ausgestattet sein:

- Hardware:
 - ohne Diskettenstation
 - ohne USB-Ports
 - ohne Internet-Anschluss
 - ohne CD-Brenner
- Software
 - MS-Excel
 - MS-Word

Zusätzlich könnte durch einen Systemadministrator des Unternehmens

- IDEA der Firma Audicon (offizielle Prüfersoftware der Finanzverwaltung)

auf dem Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt werden. Es wird hierauf zwar kein Anspruch gesehen, im Einzelfall sollte der Steuerpflichtige in Absprache mit der Finanzverwaltung selbst eine Entscheidung treffen. Die entsprechende Lizenz müsste seitens der Finanzverwaltung bereitgestellt werden.

Weiterhin ist es empfehlenswert, dem Prüfer einen eigenen Daten Share einzurichten, worin beispielsweise Online-Downloads aus SAP-Listen- oder Tabellenanzeigen abgelegt werden (ist abhängig von Berechtigung zum Download, siehe 2.2 Profile / Aktivitätsgruppen).

Hier muss mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen werden, dass der Download ein Online-Zugriff (Z1) mit anschließender Datenüberlassung (Z3) ist.

Durch eine abgeschottete Workstation soll sicher gestellt werden, dass nicht unkontrolliert Datenträger (Diskette/CD) durch den Prüfer erstellt werden könnten bzw. Dateien per MAIL/Internet außer Haus gesendet werden können.

Vorgenannte Handlungsweise erlaubt eine identifizierbare und protokollierbare Weitergabe von Firmendaten. Der Prüfer kann sich mit seinem Wunsch nach Z3-Zugriff an das zu prüfende Unternehmen wenden. Welche Daten via Diskette/CD "außer Haus" gegeben werden, sollte in einem Protokoll mit



DSAG – PROTOKOLL

Empfangsbestätigung festgehalten werden, um den Rücklauf nach Beendigung der Prüfung kontrollieren zu können.

3 Steuerlicher Prüfungsumfang bzw. steuerlich relevante Daten

Der Prüfungsumfang hat sich aufgrund Änderung der Abgabenordnung nicht erweitert. Vorschriften an anderer Stelle wie z.B. "Grundsätze ordnungsgemäßer DV-gestützter Buchführungssysteme" oder HGB erfuhren keine Änderungen. Damit kann man davon ausgehen, dass die bisherige Vorgehensweise der Prüfung, von der Bilanz/GuV auf die Konten bis zurück auf die einzelnen Geschäftsvorfälle, sich deshalb auch nicht verändert. Neu wird sein, dass durch Datenselektion von Konten und Belegen statt der bisherigen visuellen Prüfung automatische Selektionsmechanismen über größere Datenbestände zum Einsatz kommen können.

4 Technische Umsetzung in SAP-Systemen

SAP wird als Lösungswerkzeug das bereits in anderen Ländern im Einsatz befindliche "DATA Retention Tool" (DART) für alle in Wartung befindlichen Systeme zur Verfügung stellen. Siehe hierzu auch Kapitel Roll-out "DART".

DART - Extrakte müssen im Vorgriff auf zukünftige Prüfungen vor Reorganisation periodisch erstellt werden. Pro Mandant und Verarbeitungslauf werden alle von der Arbeitsgruppe als relevant definierten Daten erzeugt. Nicht im Standard enthaltene Daten sind über User-Exits einzubeziehen. Wiederholungsläufe können nicht für einzelne Arbeitsgebiete erzeugt werden. Für DART-Extrakte gibt es kein umfassendes Berechtigungskonzept. Aktuell existieren nur die u.a. Berechtigungsobjekte:

- F_TXW_TFCF Data Retention Tool: Customizing Datenextraktion
- F_TXW_TF Data Retention Tool: Datenextrakte erzeugen/bearbeiten (nur eingrenzbar auf Buchungskreis)
- F_TXW_TVCF Data Retention Tool: Customizing Views
- F_TXW_TV Data Retention Tool: Views erzeugen (nur eingrenzbar auf Buchungskreis oder Berechtigungsgruppen)
- F_TXW_RA Data Retention Tool: ADK Dateien zurückladen

Extracte können über die ArchiveLink-Schnittstelle in einem optischen Archiv revisionssicher abgelegt werden. Szenarien wie Fileserver, HSM-System, CD-Ablage sind ebenfalls denkbar.



Deutsche SAP®
Anwendergruppe e.V.

DSAG – PROTOKOLL

Weitergehende Information sind aus der SAP-Systemdokumentation zu entnehmen.

5 Bestandaufnahme der Arbeitsgebiete

Im BMF-Schreiben vom 16.07.2001 wird der Umfang und das Recht auf Datenzugriff beschrieben. Demnach beschränkt sich das Recht ausschließlich auf Daten, die für die Besteuerung von Bedeutung sind. Ausdrücklich werden angesprochen die Daten

- der Finanzbuchhaltung
- der Anlagenbuchhaltung
- und der Lohnbuchhaltung

Soweit sich in anderen Bereichen des Datenverarbeitungssystems steuerlich relevante Daten befinden, sind sie durch den Steuerpflichtigen nach Maßgabe seiner steuerlichen Aufzeichnungspflichten zu qualifizieren und für den Datenzugriff in geeigneter Weise vorzuhalten. Aufgrund vorgenannter Regelung sind deshalb auch

- Materialwirtschaft
- Fakturiersysteme sowie
- beschreibende Tabellen inklusive zu Bewegungsdaten gehörige Stammdaten

nach Ansicht der Arbeitsgruppe als steuerlich relevant anzusehen.

Die Arbeitsgruppe hat unter Berücksichtigung dieser gesetzlichen Vorgabe relevante Bereiche in Anlehnung an bekannte Prüfungsansätze in Bezug auf Tabellen, Transaktionen und Reports qualifiziert. Dabei ist anzumerken, dass Ergebnislisten im Einzelfall als Drucklisten so aufbereitet werden können, dass diese im Sinne des Gesetzgebers auswertbar sind und deshalb kein gesonderter Datenbestand vorgehalten werden muss.

Siehe zum Datenkatalog die Anlage: Bestandaufnahme der Arbeitsgebiete.



DSAG – PROTOKOLL

6 Roll-out "DART"

Die Arbeitsgruppe hat am 23.04.2002 die letzten Anforderungen an die SAP zur Umsetzung/Entwicklung weitergegeben. Die Umsetzung erfolgt vorerst nur in einer deutschen Version. Die Auslieferung wird versionsgebunden und in getrennten Aktualisierungs-Packages für Berechtigungskonzept (Vorschlagsrollen) ausgeliefert. Die "DART-Logik" wird entweder über Hotpackages oder Transporte zur Verfügung gestellt. Eine Entscheidung steht aber noch aus.

Zum heutigen Tage ist folgende Planung vorgesehen:

Releasestände						
Auslieferungsumfang	R/2 5.0 6.0 6.1	R/3 3.1i	R/3 4.0b	R/3 4.5b	R/3 4.6b	R/3 4.6c
Berechtigungskonzept / Rolle / incl. Zeitraumsabgrenzungen für alle Komponenten	07.2002	A4 30.5.2002	75 05/2002	53 05/2002	41 3.6.2002	32 24.5.2002
kompletter Datenkatalog (Segmentdefinitionen DART)	07.2002	noch keine Angaben verfügbar	noch keine Angaben verfügbar	noch keine Angaben verfügbar	noch keine Angaben verfügbar	07.2002 Alpha-Version an DSAG-Pilotkunden
Protokollierung der Zugriffe	noch keine Angaben verfügbar	noch keine Angaben verfügbar	noch keine Angaben verfügbar	noch keine Angaben verfügbar	noch keine Angaben verfügbar	noch keine Angaben verfügbar

- Für R/3 Enterprise ist DART komplett im Auslieferungsstand enthalten.

Mit der zum 3.6.2002 geplanten Auslieferung für Releasestand 4.6b ist in allen R/3 Standardsystemen und für R/2-Systeme bis 07/2000 der Online-Zugriff (Z1) damit realisiert.



Deutsche SAP®
Anwendergruppe e.V.

DSAG – PROTOKOLL

7 Schlusswort

Die Arbeitsgruppe ist der Auffassung, dass zum heutigen Tage ein erster Schritt zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen vollzogen wurde. Nach entsprechender praktischer Erfahrung wird es sicherlich noch Änderungen geben. Es wäre deshalb sinnvoll, die laufenden praktischen Erfahrungen der Mitgliedsfirmen im Umgang mit den Finanzbehörden zu sammeln, damit eine einheitliche Vorgehensweise der einzelnen Landesfinanzbehörden erreicht werden kann. .

Wir sind der Auffassung, dass es hier um die Frage eines gewissen Standards geht, welcher ohne Rücksicht auf die eingesetzte Software einer Gleichbehandlung unterliegen sollte. Entsprechende Hinweise an die Arbeitsgruppe wären deshalb für weitere Kontakte mit der Finanzverwaltung hilfreiche Argumentationsgrundlagen.

DSAG e.V.

Arbeitsgruppe GDPdU



DSAG – PROTOKOLL

8 Anlage: Bestandaufnahme der Arbeitsgebiete

Im folgenden sind die einzelnen Arbeitsgebiete mit Transaktions-, Tabellen- oder Programmverweisen erläutert. Ein detaillierter Datenkatalog auf Feldebene wird nach Abschluss der Pilotphase ebenso noch zur Verfügung gestellt.

8.1 Finanzwesen

8.1.1 FI-Belege (Buchungskreis/Periode/Geschäftsjahr)

Steuerlich relevant:

- Alle Belege (ohne Vormerkposten oder statistische Belege) der Arbeitsgebiete Debitoren / Kreditoren / Sachkonten, die in Handels- oder Steuerbilanzen einfließen.

Bei SAP-Anwendern, die Special Ledger einsetzen, kann die Frage der steuerlichen Relevanz nur im Einzelfall entschieden werden, da die Special Ledger vielfältige Konfigurationen und Anwendungsszenarien erlauben. Eine Integration in DART ist über User-Exits mit vertretbarem Aufwand realisierbar.

Nicht relevant:

- FI-Belegänderungs- u. Stammdatenänderungsprotokolle (Reports RFBABL00, RFDABL00, RFSABL00, RFKABL00) werden in aller Regel nach GoBS bzw. gemäss Internen Kontrollsystemen bereits als Liste archiviert und sind für die Steuerprüfungen nicht primär als Datenbestand vorzuhalten.
- Gleiches gilt für Bewertungsdifferenzen aus Fremdwährungsposten bzw. -salden. Über Drucklisten kann der Nachweis zu den Einzelposten erbracht werden. Der Fi-Beleg selbst, als Summenbuchung je Konto/Kontoart und Bewertungslauf, ist im DART enthalten.

8.1.2 Stammdaten Debitoren, Kreditoren und Sachkonten

Steuerlich relevant:

- Stammdatenverzeichnisse D/K/S
- Verkehrszahlen (Salden) D/KS



DSAG – PROTOKOLL

8.1.3 OP-Listen

Steuerlich relevant:

- Offene-Posten-Bestände (D/K/S) werden einmal jährlich zum Bilanzstrichtag per Daten-Extrakte erstellt, welche den Stichtags-Status aufzeigen. Die Archivierung dieser Daten muss außerhalb von DART erfolgen.

8.1.4 Kontenschreibung

Nicht relevant:

- Da alle Bewegungsdaten eines Geschäftsjahres in den Daten-Tabellen BKPF/BSEG bereits enthalten sind, erübrigt sich ein duplikativer Datenbestand in DART.

8.1.5 Bilanzstruktur (Kontenzuordnung zu Bilanz-/GuV-Position)

Nicht relevant:

- Bilanzstrukturen sind umsorierte Datenbestände von Saldenlisten.

8.1.6 USt-Voranmeldungen

Nicht relevant:

- **RFUMSV00** Umsatzsteuervoranmeldung: diese Daten sind unter den FI-Belege enthalten.

8.1.7 Erläuternde Schlüssel Tabellen

Steuerlich relevant:

- **T003** Belegarten
- **T003T** Belegartenbezeichnung
- **T007A** Steuerschlüssel
- **T007S** Bezeichnung der Steuerkennzeichen
- **T001** Buchungskreis
- **TGSBT** Bezeichnung der Geschäftsbereiche
- **TBSL** Buchungsschlüssel
- **TBSLT** Bezeichnung der Buchungsschlüssel



DSAG – PROTOKOLL

8.2 Anlagenbuchhaltung (Bewertungsbereiche Handels- und Steuerrecht)

8.2.1 Belege

Steuerlich relevant:

- Hier ist wie bei Fi-Hauptbuch ein Belegdatenbestand ausreichend, aus welchem vorgangsweise die einzelnen Daten ermittelt werden können.

8.2.2 Inventarverzeichnisse (Anlagenspiegel, Bestandsliste)

Steuerlich relevant:

- **RABEST01** Anlagenbestand für Bereiche Steuer- u. Handelsrecht
- **RAGITT01** Anlagenbestand für Bereiche Steuer- u. Handelsrecht

8.2.3 Bewegungen

Steuerlich relevant:

- **RAZUGA01** Zugänge, implizit in Belegen vorhanden
- **RAABGA01** Abgänge, implizit in Belegen vorhanden
- **RAUMBU01** Umbuchungen, implizit in Belegen vorhanden

8.2.4 Abschreibungen (planmäßige Abschreibung und Sonderabschreibung)

Steuerlich relevant:

- **RAHAF_ALV01** AfA gesamt, implizit in Belegen vorhanden
- **RSAQEXCE** Normal-Abschreibung, implizit in Belegen vorhanden
- **AQZZ/SAPQUERY/AM07** Sonder-Abschreibung implizit in Belegen vorhanden
- **AQZZ/SAPQUERY/AM07** außerplanmäßige AfA implizit in Belegen vorhanden

8.2.5 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen

Steuerlich relevant:

- **RALEAS01** Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen

8.2.6 Zuschreibungen Handelsrecht und Steuerrecht

Steuerlich relevant:

- **AQZZ/SAPQUERY/AM11**



DSAG – PROTOKOLL

8.2.7 Sonstige Reports FI-AA

Steuerlich relevant:

- **RAHERK01** Herkunftsnachweis Anlagenbelastungen (Quelle der Zugangswerte z.B. Investitionsaufträge)
- **RAMUST00** Anlagenklassen, u.a. Vorbelegungen zu Nutzungsdauern, Abschreibungsschlüssel

8.2.8 Stammdaten

Steuerlich relevant:

- Anlagenstämme (mit Kostenstellenzuordnung)

Nicht relevant:

- **RAAEND01** Anlagenänderungen, nicht relevant, da nur der Ist-Zustand Grundlage der Prüfung ist.

8.2.9 Erläuternde Angaben zu Schlüsseltabellen

Steuerlich relevant:

- **TABW** Bewegungsarten der Anlagenbuchhaltung
- **TABWA** Bewegungsarten / AfA-Bereiche
- **TABWG** Bewegungsarten-Gruppen
- **TABWH** Bezeichnung Anlagenbewegungsarten-Gruppen
- **TABWK** AM-Bewegungsarten für Buchung anteilige Werte und Abschreibung
- **TABWR** Bezeichnung der Anlagengittergruppe
- **TABWT** Bewegungsartentexte der Anlagenbuchhaltung
- **TABWU** spezielle Abgangsbehandlungen
- **TAPRFT** Texttabelle zum Investitionsprofil
- **TAPRF** Investitionsmaßnahmenprofil für AIB + AfA-Simulation



DSAG – PROTOKOLL

8.2.10 Datentabellen aus Anlagenbereich

Steuerlich relevant:

- **ANEA** Anlagen-Einzelposten anteilige Werte
- **ANEK** Belegkopf Anlagenbuchung
- **ANEP** Anlagen-Einzelposten
- **ANKA** Anlagenklassen: Allgemeine Daten
- **ANKT** Anlagenklassen: Beschreibung
- **ANLA** Anlagenstammsatz-Segment
- **ANLB** Abschreibungsparameter
- **ANLC** Anlagen-Wertfelder
- **ANLE** Anlagen Herkunft nach Einzelposten
- **ANLK** Anlagen Herkunft nach Kostenarten
- **ANLP** Anlagen-Periodenwerte
- **ANLZ** Valutierte Anlagen-Zuordnungen

8.3 Materialbuchhaltung (MM)

8.3.1 Buchungen MM - Mat.-Belege mit Bewegungsart (Lager-Zu- und Abgang, Umbuchungen, Ausbuchungen)

Steuerlich relevant:

- **RM07DOCS** Materialbelegliste, alle Felder + AWKEY zu FI-Belegen
- **Transaktion MB51**

Tabellen:

- **MKPF** Belegkopf Materialbeleg
- **MSEG** Belegsegment Materialbeleg
- **RM07MBST** Bestandsliste je Material --> Materialbestand per Ende Geschäftsjahr
Transaktion MB5W
- **MBEW** Bewertungssegment
- **SKAT** Sachkontentext
- **SKA1** Sachkontenstamm
- **T030** Fixkontentabelle
- **T030R** Regeln zur Fixkontenfindung
- **T149D** Bewertungsarten



DSAG – PROTOKOLL

8.3.2 Inventur

Steuerlich relevant:

Tabellen:

- **T148T** Customizing - Sonderbestandsbezeichnungen
- **T001L** Customizing - Lagerorte (Zuordnung Werke)

8.3.3 Materialstamm (mit Bewertungskennziffer u.ä.)

Steuerlich relevant:

- **Transaktion MM60** Materialverzeichnis
- **Transaktion MM19** Material zum Stichtag anzeigen, alle Sichten

Tabellen:

- **MARA** Materialstamm,
- **MAKT** Bezeichnung
- **MARC** Werksdaten

8.3.4 WE/RE-Saldenliste

Nicht relevant:

- **RM07MSAL** WE/RE-Saldenliste
Transaktion MB5S
Aufriss der WE-Konten ist unter OP-Daten und Belegdaten bereits vorhanden.
Gesamte Chronologie des Kontos innerhalb eines Geschäftsjahres ergibt sich aus den Fi-Belegen.

8.3.5 Erläuternde Angaben zu Schlüsseln für MM

Steuerlich relevant:

- **T134** Materialart
- **T134M** Werkseinstellungen
- **T134T** Bezeichnung
- **T001K** Buchungskreis - Bewertungskreis/Werk Zuordnung
- **T156** Bewegungsarten
- **T156T** Bezeichnung
- **T156SC** Verbuchungssteuerung WM
- **T156X** Kontomodifikation
- **T161** Bestellarten + weitere Tabellen
- **T025** Bewertungsklassen
- **T025T** Bezeichnungen
- **T030W** Bezeichnung der Vorgangsschlüssel (autom. Kontenfindung)



DSAG – PROTOKOLL

8.3.6 Einkauf

Nicht relevant:

- Rechnungsprüfung-Bestellentwicklung: Aus der Rechnungsprüfung entstehen FI-Belege. Damit ist die Bestellentwicklung aus den FI-Belegen abzuleiten

Verweise:

- Bestellungen: Angaben zu Bestellung sind in den Tabellen EKPO und EKKO enthalten
- Zollanforderungen (Einfuhr/Ausfuhr, Incoterms, Embargobestimmungen): siehe MM
- Einfuhrabwicklung (Präferenzen/Zoll): siehe SD.

8.4 SD

8.4.1 Fakturabelege (Rechnungen und Gutschriften)

Steuerlich relevant:

- **Transaktion VF05**

Tabellen:

- **VBAK** Verkaufsbeklegkopf
- **VBAP** Verkaufsbeklegposition
- **VBKD** Kaufmännische Daten
- **VBRK** Fakturakopf
- **VBRP** Fakturapositionen
- **VBPA** Verkaufsbekleg Partner:
nur Zeilen für:
 - **AG** Auftraggeber
 - **WE** Warenempfänger
 - **RG** Regulierer
 - **RE** Rechnungempfänger
- **KONV** Konditionen Daten:
nur Zeilen für :
 - **Kondition GRWR**
- **TVFK** Fakturaarten
- **TVFKT** Fakturaarten - Bezeichnungen
- **TVKO** Verkaufsorganisationen
- **TVKOT** Verkaufsorganisationen – Bezeichnungen



DSAG – PROTOKOLL

8.4.2 Kundenaufträge (u.a. Konditionssatz Umsatzsteuer)

Steuerlich relevant:

- **Transaktion VA05**

Tabellen:

- **MARM** Mengeneinheiten Material
- **TVAK** Verkaufsbelege: Arten
- **TVAKT** Verkaufsbelege: Arten: Bezeichnungen

8.4.3 Zollanforderungen (Ein-und Ausfuhr) (Incoterms, Embargobestimmungen, siehe auch MM)

Steuerlich relevant:

Prüfung Materialstamm

- **RVEXKOM1**
Transaktion **VE81**

Tabellen:

- **MAPE** Materialstamm - Präferenzdaten
- **TVTW** Vertriebswege
- **TVTWT** Vertriebswege - Bezeichnungen

Prüfung Debitorenstamm

- **RVEXKOK1**
Transaktion **VI82**

Tabellen:

- **KNVV** Kunden B-Segment (Vertriebsbereich)
- **KNAS** Kundenstamm (allgemeiner Teil EG-Steuernummern)

Prüfung Kreditor

- **RVEXKOLI**
Transaktion **VI85**

Tabellen:

- **LFA1** Kreditorenstamm
- **LFB1** Lieferantenstamm Buchhaltungsdaten
- **LFAS** Lieferantenstamm (allgemeiner Teil EG-Steuernummern)
- **T615** Außenhandel: Zollstellen
- **T615T** Außenhandel: Zollstellen - Bezeichnungen
- **T618** Außenhandel: Verkehrszweige
- **T618T** Außenhandel: Verkehrszweige - Bezeichnung
- **T005S** Regionen
- **T005U** Regionen - Bezeichnungen
- **T024E** Einkaufsorganisationen



DSAG – PROTOKOLL

- **TINC** Incoterms
- **TINCT** Incoterms - Bezeichnungen

Journal Importwareneingänge (Ist)

- **RVFTJOWE**
Transaktion: **VIWE**

Tabellen:

- **EKPO** Einkaufsbelegposition
- **EKKO** Einkaufsbelegkopf
- **EIKP** Außenhandel: Export/Import Kopfdaten
- **EIPO** Außenhandel: Export/Import Positionsdaten
- **TVST** Org.-Einheit: Versandstellen
- **TVSTT** Org.-Einheit: Versandstellen: Bezeichnungen
- **T604** Außenhandel: Stat. Warennr. / Import-Codenr.
- **T604T** Außenhandel: Stat. Warennr. / Import-Codenr-Bezeichnung
- **T605** Außenhandel: Geschäftsarten
- **T605T** Außenhandel: Geschäftsarten - Bezeichnungen
- **T616** Außenhandel: Verfahren
- **T616T** Außenhandel: Verfahren - Bezeichnungen
- **T616U** Außenhandel: Umschlüsselung Import- / Export-Verfahren

Journal Exportfakturen (Ist)

- **RVFTJOEX**
Transaktion: **VIEX**

Tabellen:

siehe unter Journal Importwareneingänge (Ist), Transaktion VIWE.

8.5 Controlling

Ob bzw. in welchem Umfang die Kostenrechnung als internes Rechnungswesen überhaupt als steuerlich relevant zu qualifizieren ist, kann nur im Einzelfall entschieden werden.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich deshalb nur auf Stammdaten und Primärkostenbelege. Weitergehende Qualifizierungen im Sinne eines Standards sind nicht möglich.

8.5.1 Stammdaten

8.5.1.1 Kostenarten

Steuerlich relevant:

Kostenarten: Stammdatenbericht (nur Primärkostenarten)

- **SAPLKMA4**



DSAG – PROTOKOLL

Transaktion KA23

Tabellen:

- **CSKA** Kostenarten (kontenplanabhängig)
- **CSKB** Kostenarten (kostenrechnungskreisabhängig)
- **CSKU** Kostenartentexte

8.5.1.2 Kostenstellen

Steuerlich relevant:

Kostenstellen: Stammdatenbericht

- **SAPLKMA1**
Transaktion **KS13**

Tabellen:

- **CSKS** Kostenstellenstammsatz
- **CSKT** Kostenstellentexte

8.5.1.3 Leistungsarten

Steuerlich relevant:

Leistungsarten: Stammdatenbericht

- **SAPLKMA6**
Transaktion **KL13**

Tabellen:

- **CSKB** Kostenarten (kostenrechnungskreisabhängig)
- **CSKS** Kostenstellenstammsatz
- **CSLT** Leistungsartentexte
- **COKL** Kostenstelle / Leistungsart

8.5.1.4 Aufträge

Steuerlich relevant:

Innenaufträge

- **SAPMKAUF**
Transaktion KOK5 (Alle Auftragsarten (Fertigungsaufträge, Netzpläne, Prozesse usw.)

Tabellen:

- **AUFK** Auftragsstammdaten
(Tabelle enthält auch Angaben zu PSP-Elementen und Netzplänen)

8.5.1.5 Tarife



DSAG – PROTOKOLL

Steuerlich relevant:

Kostenstellen: Leistungsartentarife

- **RKATARIF**
Transaktion **KSBT**

Tabellen:

- **COKL** CO-Objekt: Steuerungsdaten Leistungsart
- **CSKS** Kostenstellenstammsatz

8.5.1.6 Zuschlagsverfahren

Steuerlich relevant:

Prozentualen Zuschlag pflegen

- **Transaktion KZZ2** (SAPL0COE)
- **Zuschlagsermittlung Fertigungsaufträge RKAZUB00** (Hintergrundverarbeitung Zuschläge)

8.5.1.7 Projekte (PSP-Elemente, Netzpläne)

Steuerlich relevant:

Tabellen:

- **AUFK** Auftragsstammdaten
- **PROJ** Projektdefinition
- **PRPS** PSP-Element (Projektstrukturplanelement) Stammdaten

8.5.2 CO-Belege (auch Abrechnung/Umbuchung)

8.5.2.1 Nur Primärkostenbuchungen (incl. Umbuchungen)

Steuerlich relevant:

- **Kostenrechnungsbelege Ist** Transaktion **KSB5** (RKAEP000)
- **Aufträge Einzelposten Ist** Transaktion **KOB1** (RKAEP000)

Tabellen:

- **COSP** CO-Objekt: Summen Kosten - externe Buchungen
als Ersatz für Einzelposten (periodenbezogene Summen!)
- **CSKB** Kostenarten (kostenrechnungskreisabhängig)
- **CSKS** Kostenstellenstammsatz

Nur monatlich Summen der Primärkostenbuchungen (incl. Umbuchungen)

8.5.2.2 Abgrenzung Ist-Daten pflegen

Steuerlich relevant:



DSAG – PROTOKOLL

- Ist-Abgrenzung im Kostenrechnungskreis Transaktion **KSAI** (SAPMKSA0) (z.B. Sozialkosten)
- Abgrenzung: Soll=Ist-Entl. pflegen Transaktion **KSAJ** (SAPMKSA0) (z.B. kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen)

8.5.2.3 Auftragsabrechnung

Steuerlich relevant

- Abrechnung Transaktion **KO8*** (SAPLKO71)

Tabellen:

- **COBRA** Abrechnungsvorschriften. Auftragsabrechnung

8.5.2.4 Abweichungsermittlung für Aufträge

Steuerlich relevant

- Hintergrundverarbeitung: Abweichungs- / Ausschuss-Ermittlung RKKKS000

8.5.2.5 Abrechnungsvorschrift

Steuerlich relevant

Abrechnungsvorschriftsliste für Aufträge

- **RKASELRULES_OR**
Transaktion: KORLIST_OR

Tabellen:

- **COBRA** Abrechnungsvorschriften. Auftragsabrechnung
- **COBRB** Aufteilungsregeln Abrechnungsvorschrift Auftragsabrechnung

Abrechnungsvorschriften für alle CO-Objekte sind enthalten

8.6 Erläuternde Angaben zu Schlüsseln für CO

Tabellen:

- **Zuordnung Kostenrechnungskreis zu Buchungskreis**
- **TKA00** Steuerungsparameter Kostenrechnungskreise
- **TKA01** Kostenrechnungskreise
- **TKA02** Kostenrechnungskreisfindung
- **TKA30** Automatische Kontierungszuordnung
- **TJ01** Betriebswirtschaftliche Vorgänge
- **T003O** Auftragsarten
- **T006** Maßeinheiten



DSAG – PROTOKOLL

8.7 TR Wertpapiere

Steuerlich relevant

- **RFVWBS7** Bestandsliste (Rel. 4.5, auch in Rel. 4.6)
- **RFVWBTW3** Bestandsentwicklungsliste (Kurswerte)
- **RFVVZAL1** Zugangs- / Abgangsliste
- **RFVVERT0** Ertragsliste Treasury
- **RFVWDPR0** Stammdaten Depot (Wertpapiere: Depotliste)
- **Depotbestandsübersicht analog Online-Zugriffspfad:**
TR --> TR-Management --> Wertpapiere --> Abwicklung

Tabellen:

- **VWPDEPO** Depotbestand

8.8 HR

Steuerlich relevant

- Lohnkonto
- Reisekostenabrechnung

Die Daten des Personalbereiches werden nicht mit dem Tool DART extrahiert. Hierzu gibt es in SAP-HR eine eigenständige Lösung über die "Interface Toolbox", Transaktion PU12.